

1. N. 725.771.  
sowas liefern - Sein Stain hat noch zu seinen Herrn Andern gemacht  
für Wunsch im Buchdruck - wollten die ihn zu Priester hater - er würde nicht  
1704, Hofstrasse, Marienstraße, nördlich, die Karte  
ausgeschnittet wurde - Siefer hat mir heimlich  
5. 7. 18. 1701. 18. 1701. 18. 1701.  
die Bücher zu bruch gehen - Könte wider her aufstehen  
die besten in Berlin schickte so ich bringen, die die Mary mehr

Hochgeehrter Freund!

3.  
Damit Sie mich nicht ganz u gar  
vergesen, muß ich Ihnen etwas von meinem vordischen  
Daseyn mittheilen. War zu sprechen, ich schäme mich  
so lange Ihnen kein Bericht aus Duder geschickt  
zu haben. Meine Sowa ist nun das wenig Neues hier  
passirt ist, das ich vielerlei auf den Händen gehabt  
was mich vom Schreiben abhielt. Ohne weitere Vorrede  
muß ich Sie fragen ob die Zeitung ist für mich, wie wir  
anangierten, nach Mannheim geschickt - kein einziges Exemplar  
habe ich erhalten, oder gesehen, sich kam es nicht  
länger anhalten, - denn an Wien habe ich zu viel Interesse,  
I zu viel schöne Erinnerungen an meinen dortigen Aufenthalt  
dieses lange Ignoriren u Schweigen zu dullen - Bitte,  
wenn Sie die Zeitung noch nicht nach Mannheim geschickt  
haben, thun Sie mir die Liebe u übersenden Sie mir vor  
jetzt an das Blatt, adressed wie oben - auch die Rückständige



Nummern möchte ich sehr gern haben, ~~damit~~ um mich "au  
courant du jour" zu sehen - Nützlich war ein guter Freund  
von mir, David Hamilton aus Edinburgh, hier - der hat in dieser  
Stadt (wo bei weit mehr musikalischer Sinn existirt wie in  
London) sehr viel Einfluss. Er ist Musikalien Händler  
u. Verleger, u. an der Spitze aller Concerten, u. s. w., und Organist  
der Domkirche - Ich habe ihm eine Nummer ihrer Zeitung  
gezeigt, & er meinte, wenn Sie <sup>sie</sup> ihm nach Edinburgh schicken  
sollten, er könnte sie dorten verbreiten - Ich weiß nicht  
ob Sie das mögen, aber es scheint mir es wäre keine  
dumme Speculation - Sie können das Blatt an Messrs Broek  
u. Schnar in Hamburg (für Messrs Hamilton u. Müller in  
Edinburgh) adressieren - so bekommt er es sicher und billig -  
Hamilton hat eine Schwester die folgt Unterricht von der  
Clara Schumann in Leipzig nimmt, und wird diesen  
Winter als Pianistin auftreten, - man sagt, mit unterschiedenem  
Success. -

Meine romantische Operetta, Elfe u. Erdgeist, ist schon lange  
von der hiesigen Direction angenommen worden - Sie wird  
wahrscheinlich Ende October aufgeführt - erst haben wir  
Poppini's Wil. Tell, Aubert's Maskenball, u. Lotzing's Wildschütz,  
weiter keine Neuigkeit; soviel wie ich weiß - Netzer's Mara ist





angenommen, aber Entre nous Kulement wird nicht so bald  
erscheinen. Einer von den Grächtigen, bei der Oper angestellten, hat  
sich dagegen geäußert - vielleicht kommt es späterhin - R. Wagner  
schreibt eine neue Oper, worinne er will, es heißt, keinen bijou  
Styl verlassen - d. h. nicht so viel Lärm um nichts <sup>bisherigen</sup> machen.  
Sein Künze, <sup>in</sup> sofern wie ich von der Partitur urtheilen kann, ist  
ein höchst rohes unreifes Werk - es liegt aber entschieden  
Talent darin. Die ouvertüre & einzelne Stücke habe ich gehört,  
& bin erschrocken - eine polizeiwidrige Instrumentierung, & furchtbare  
Mangel an Musik-Kenntnis. Sein Streben ist doch zu loben,  
denn er zielt immer sehr hoch. Im "Liegenden Holländer" ist  
viel bessere Musik - mitunter sehr geistreiche & originelle Gedanken  
leider Apolls, kann ich aber wenig Melodie ~~von~~ irgend einer  
Art finden - keine die ich schön oder genial nennen darf.  
Der Mann ist überhaupt ein Räthsel - ich glaube als Dichter  
hätte er Furore gemacht, wenn er ein großes Trauerspiel geschrieben,  
denn er ist durch & durch dramatisch - aber als Componist kann  
er unmöglich weder geachtet noch beliebt werden, ausgenommen von  
den Menschen die keinen richtigen Begriff von reiner Kunst  
haben, und ~~die~~ <sup>die</sup> Knalle ~~ist~~ dem rechtmäßigen Einfluß der  
Schönheit vorziehen. Seine geistliche Musik, beim Männergesang fest  
hier in der Frauenkirche aufgeführt, hat sich eines stillen  
Fiascos zu erfreuen - <sup>die war schauderhaft!</sup> - unsere treffliche Opernängerin, Fräulein  
Wüst, ist eben <sup>von Bremen</sup> zurückgekommen, wo sie einen großen Triumph gemacht  
hat, als Gast - vorzüglich in Bellini's Promeo



hat sie gefallen - in derselben Rolle war die Devotion so groß, auch  
 wenn sie in Breslau gastierte; daraus feierte die Würt. einen Doppel-  
 triumph - sie singt wirklich schön - im einfachen angezeigten Styl.  
 Preißger's neuer Psalm, für Orchester componirt, ist ein sehr bedeutendes  
 Werk - ganz meisterhaft - ich habe Englischen Text dazu geliefert, und  
 habe keinen Zweifel es wird in London sehr <sup>gut</sup> ausprechen - Er macht  
 auch eine neue Oper - Haben sie mein Lied als Beilage herausgegeben  
 bitte schicken sie mir die Zeitung regelmäßig - ich bleibe denkwürdig  
 hier - Michetti kann sie zu Meyer, oder Paul, oder Arnold, befördern

STERN  
18 SEP.

~~bes. wichtige hore~~  
 Herrn Dr. August Schmidt  
 Redactor der Musik-Zeitung  
 in Altona  
 Hey 42HX

398.

früher die Meyer in mir - Er sollte sich  
 bei Berlin bei dehnisch angemein machen; so  
 sehr er seine Oper Paul - der unter mir.

Schreiben Sie mir auch ein Paar Zeilen, und geben Sie mir vollständige  
 Personalnachricht - Schönste Empfehlungen an Herrn Athanasius Klops, und  
 dem jüngeren Michetti - auch an <sup>Herrn</sup> ~~Herrn~~ <sup>Wiedel</sup> ~~Wiedel~~ - was macht Becker? Soll ich  
 Ihnen einen Aufsatz schicken? Meyer hat mir deutlich - er wollte  
 Ihnen bald schreiben - sein Prophet wird bald einstudirt in Paris.  
 Mendelssohn ist in Berlin. Bitte nochmals um eine baldige Antwort -  
 Addio, caro amico! Sempre e veramente il vostro Udolino Persson.